METZLER
LEXIKON RELIGION

METZLER LEXIKON RELIGION

Gegenwart – Alltag – Medien

Band 4:
Text- und Bildquellen
Filmographie
Zeittafeln
Gesamtregister

herausgegeben von

Christoph Auffarth und
Hubert Mohr

unter Mitarbeit von

Benita von Behr, Jutta Bernard
und Kirsten Holzapfel

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt aus der gigantischen Eröffnungsfeier der Olympischen Sommerspiele in Sydney am 15. 9. 2000, bei der sich die Veranstalter bemühten, im bunten Multikulti-Mix auch den australischen Ureinwohnern einen Platz einzuräumen. Im Teil »Awakenings« wird das dreizehnjährige, blondgelockte Showgirl Nikki Webster, das den »jungen Geist« Australiens repräsentieren soll, von Djakapurra Munyarryun, einem Aborigine, Tänzer und hier Repräsentant des »ancient spirit« Australiens, an die Hand genommen, um in einer Art Ritual-Show die Traditionen der Ureinwohner zu erkunden: Nach dem Tanz »The Seven Sisters«, präsentiert von über 300 Frauen aus Zentralaustralien, dem »Flag Song« der Ureinwohner aus Arnhemland und dem »Rhythm Dance« der Torres Strait Islanders halten die indigenen Repräsentanten gemeinsam eine »Smoking Ceremony« ab, bei der Eukalyptus verbrannt und der olympische Veranstaltungsort, das Stadium Australia, spirituell gereinigt wird. Wie viele indigene Völker stehen die Aborigines in dem Dilemma, von Seiten der Industriegesellschaft mit exotischer Romantisierung auf der einen Seite und Ignoranz, Mißachtung und Gewalt auf der anderen Seite konfrontiert zu sein. Dazwischen ist für eine differenzierte und ehrliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wenig Platz. Bis heute blieb ihre Forderung nach einer offiziellen Entschuldigung der Regierung unbeantwortet. Da ist es nicht weiter verwunderlich, daß von offizieller Seite die folkloristische Inszenierung von friedlichen Ritualen vor den Augen der Weltöffentlichkeit lieber gesehen wird, als die gleichzeitig stattfindenden Protestaktionen von Aborigine-Vertretern und Menschenrechtlern. Andererseits darf die symbolische Wirkungskraft nicht unterschätzt werden, die von der zivilreligiösen Repräsentation der Aborigine-Kultur in diesem Rahmen ausgeht. Auch die Wahl der australischen Sprint-Weltmeisterin und Aborigine Cathy Freeman als Entzünderin des olympischen Feuers wurde als Zeichen der Aussöhnung zwischen schwarzen Ureinwohnern und weißer Bevölkerung gedeutet.

(BvB)

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Metzler-Lexikon Religion : Gegenwart – Alltag – Medien / hrsg. von
Christoph Auffarth . . . unter Mitarb. von Benita von Behr, Jutta Bernard und
Kirsten Holzapfel. – Stuttgart ; Weimar : Metzler
ISBN 978-3-476-01678-2

Bd. 4. Text- und Bildquellen, Filmographie, Zeittafeln, Gesamtregister. – 2002
ISBN 978-3-476-01554-9

ISBN 978-3-476-01554-9
ISBN 978-3-476-03705-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03705-3

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2002 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2002

Vorwort

Ein spannendes Projekt: Seit wir 1997 mit den Vorbereitungen für das Metzler Lexikon Religion begannen, sind einige Jahre in Land gezogen. Der lexikalische Teil wurde 2000 abgeschlossen, jetzt liegt auch der letzte Band mit ergänzenden Materialien, dem Register und weiterführenden Angaben wie Leseempfehlungen, Filmgraphien etc. vor. Es gab Höhen und Tiefen wie in jedem Projekt oder wie es der Titel einer bekannten Daily Soap im Fernsehen beschreibt: gute Zeiten, schlechte Zeiten.

Viele Fragen stellen sich uns im Rückblick auf die letzten fünf Jahre, auch und vor allem, ob wir den uns selbst gesetzten Ansprüchen gerecht werden konnten. Die Vermittlung von ›religiösen Tatsachen‹ und Fragestellungen war einer davon. Hierbei kam es uns vor allem darauf an, Religion in ihrer Alltäglichkeit, in ihren positiven und negativen Erscheinungsformen, aufzuspüren, da wo sie sichtbar wird, und diese wissenschaftlich fundiert einem breiteren Publikum nahezubringen. Unser Ausgangspunkt war die Gegenwart und die Erfahrungswirklichkeit der potentiellen Benutzer und Benutzerinnen des Lexikons, sei diese medial über das Fernsehen oder die Printmedien, direkt durch Tourismus oder Wirtschaftsemigranten oder durch aktuelle Fragestellungen, etwa den Nahostkonflikt, generiert. Die Religionen verfügen über eine Vielzahl von Erscheinungs- sowie Vermittlungsformen, und diesen Pluralismus darzustellen war unsere Intention.

Unserer Meinung nach kommt dabei vor allem der sinnlichen Wahrnehmung von Religion ein besonderer Stellenwert zu und so wurden die ausgesuchten Bildquellen zu einem tragenden Element des Lexikons. Das Bildmaterial dient dabei nicht unbedingt zur Untermauerung einer bestimmten These, sondern sollte selbst argumentativ Verwendung finden. Unsere Auswahl stieß jedoch nicht bei allen auf Verständnis, insbesondere was die Aufnahme von Karikaturen oder Auszügen aus Comics betraf. Doch eine kritische Darstellung der vielfältigen und zeitgemäßen Vermittlungsformen religiöser Inhalte ist unerlässlich. Bibelcomics, wie sie beispielsweise von der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart angeboten werden, sind nur ein Teil der buntgemischten populären Kultur unserer Tage, die in vielfältiger Weise religiöse Inhalte transportiert, transformiert, dabei travestiert oder positiv die Botschaft über dieses Medium vermitteln will: In jedem Fall ist sie ein ernstzunehmender Ort religiöser Zeugnisse. Einige Skepsis beschwor auch die Auswahl beziehungsweise Gewichtung mancher Lemmata. Einer willkürlichen Selektion der Stichworte versuchten wir dadurch entgegenzutreten, daß wir die Lemmata schon in der Planung in 39 thematische Felder integrierten bzw. aus diesen generierten. Trotzdem kann solch ein Konzept natürlich nicht flächendeckend sein und besitzt vielfach exemplarischen Charakter und sicher hätte man in dem einen oder anderen Fall auch andere Beispiele finden können. Einige Stichwörter – und auch das sollte einmal deutlich gemacht werden – wurden deshalb in andere Artikel integriert oder fielen dem Rotstift zum Opfer, weil wir trotz intensiver Recherchen und Nachfragen keinen Autor bzw. keine Autorin dafür fanden.

Religion weg von ihren idealtypischen Entwürfen und hin zur gelebten Religion und ihren Rezeptionsformen zu beschreiben, die Spannung zwischen praktizierter und theoretisch entworfener Religion aufzuzeigen war

nicht immer einfach. Die Diskussion über die Umsetzung des Konzeptes und konstruktive Kritik zu einzelnen Artikeln oder Fragestellungen ist deshalb mehr als erwünscht. Trotzdem bleibt vieles ganz sicher Geschmackssache, und über Geschmack läßt sich bekanntlich trefflich streiten. Vielleicht hätte aber dieses Lexikon sein Ziel erreicht, wenn es ganz einfach etwas anregte: das Staunen. Zu staunen über die Fülle an Gedanken und Gefühlen, die von gläubigen Menschen erzeugt werden, und über das Wissen, das von ihnen gepflegt wird, zu staunen über die großartigen Kulturleistungen, die erbracht wurden, aber auch über das, was in den Religionen alles – an Positivem wie Negativem – möglich ist. Es ist dieses Staunen, das Interesse hervorrufen kann und jenen frischen Blick, für den es nicht nur wichtig ist, daß Antworten gegeben, sondern auch daß Horizonte geöffnet, Fragen neu gestellt werden.

Was bleibt zu tun? Zunächst natürlich noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Vielen auszusprechen, die uns unterstützt haben, sei es als Mitarbeiter/in in der Redaktion, als Autor/in, als Ansprech- und Diskussionspartner/in und kritischer Gegenpart während der Umsetzung oder als Mitarbeiter/in des Verlags. Insbesondere möchten wir in diesem Zusammenhang noch einmal Frau Kirsten Holzapfel danken, die für diesen Band nicht nur das gesamte Register erstellte, sondern uns seit Projektbeginn mit Rat und Tat zur Seite stand und diesen Band maßgeblich mitgetragen hat. Gedenken möchten wir an dieser Stelle auch unserer leider viel zu früh verstorbenen Autorin und Tübinger Kollegin Frau Privatdozentin Dr. Erika Dettmar, die von 1993 bis 1999 als Assistentin im Institut für Ethnologie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen tätig war.

Mit dem nun vorliegenden 4. Band des Lexikons wollen wir nicht nur ein ausführliches Register bieten, sondern auch Zusatzinformationen, die einige Artikel des lexikalischen Teils ergänzen und historisch vertiefen. Außerdem geben wir einen kurzen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte der Religionswissenschaft und ihre Ansätze. Der 4. Band kann daher ebenso als schnelles Nachschlagewerk verwendet werden wie als Lern- und Unterrichtsmittel in Schule und Universität.

Der Teil A, **Hinweise zur religionswissenschaftlichen Forschung**, gibt zunächst einem kurzen Überblick über Strömungen der Kultur- und Religionswissenschaft. Vorgestellt werden außerdem einschlägige Lexika, Standardwerke der religionswissenschaftlichen Forschung sowie religionswissenschaftliche Institutionen (Institute, Archive, Sammlungen) (Zeitschriften, Bibliographien, Medieninformationsdienste, Internet-Ressourcen) und Hilfsmittel.

Den Hauptteil des 4. Bandes bilden die **Quellen, Medien und Materialien**, die zu einzelnen Themenbereichen und Religionen in Form von Chronologien, Schemata, Quellen, Leseempfehlungen, sowie Filmographien vertiefende und weiterführende Informationen bieten. Aufgenommen haben wir auch zahlreiche Internet-Adressen, obwohl uns bewußt ist, daß diese oft kurzlebig sind. Sie sind heutzutage als zusätzliche Informationsquellen unerläßlich: Nicht nur weil viele Primärquellen mittlerweile online verfügbar sind, nicht nur weil verschiedene Link-Sammlungen einen raschen und umfangreichen Zugriff auf ein Thema ermöglichen – die Homepages und Websites der verschiedenen religiösen Gemeinschaften selbst wie auch diejenigen von Privatpersonen sind unverzichtbare Quellen zeitgenössischer religiöser Selbstbekundung.

Ergänzende Hinweise zu den Bänden 1–3 enthalten das **Abbildungsver-**

zeichnis, das Verzeichnis der Autorinnen und Autoren sowie das Kapitel **Berichtigungen und Nachträge**. Das **Register** schließlich umfaßt Sach-, Personen- sowie geographische Einträge. Auch Fremdwörter sind alphabetisch eingefügt.

Tübingen, im September 2001

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
A. Hinweise zur religionswissenschaftlichen Forschung	1
I. Strömungen der Kultur- und Religionswissenschaft im 20. Jahrhundert – ein wissenschaftsgeschichtlicher Überblick (<i>Chr. Auffarth/H. Mohr</i>)	1
1. Die Krise des Historismus und die Erfahrungswissenschaften – die Religionswissenschaft vor dem Erbe des 19. Jahrhunderts	3
2. Ästhetik und Psychologie	16
3. Neue methodische Perspektiven: Vom <i>linguistic turn</i> zur integralen Kulturwissenschaft	20
4. Chronologische Übersicht: Wichtige Schriften zur Theorie der Religion und zum Selbstverständnis der Religionswissenschaft	37
II. Religionswissenschaft: Institutionen und Hilfsmittel (<i>J. Bernard/Chr. Auffarth</i>)	39
1. Religionswissenschaftliche Institute / Archive / Sammlungen / Vereinigungen	39
2. Handbücher / Speziallexika / Einführungen / Bibliographien	40
3. Zeitschriften	41
4. Bildbände und Atlanten	41
5. Medieninformationsdienste/Medienarchive	42
6. Internet-Ressourcen	45
7. Kommentiertes Siglenverzeichnis: Lexika und Standardwerke	45
B. Quellen, Medien und Materialien	49
I. Religionen, religiöse Bewegungen und Traditionen	49
Afro-amerikanische Religionen (<i>B. von Behr</i>)	49
Ägypten/Alter Orient (<i>E. Hermesen</i>)	53
Alternativ- und Reformbewegungen (19./20. Jhd.) (<i>U. Linse</i>)	64
Antike (griechisch-römische Mittelmeerwelt, Spätantike) (<i>Chr. Auffarth/H. Mohr</i>)	73
Buddhismus (<i>K. Holzapfel</i>)	89
Tibetischer Buddhismus (<i>St. Lovász</i>)	113
Christentum	123
Christentum als Weltreligion (<i>A. Feldtkeller</i>)	123
Katholizismus (<i>O. Blaschke</i>)	134
Protestantismus (<i>Chr. Auffarth</i>)	138
Esoterik/Okkultismus/New Age (<i>K. von Stuckrad</i>)	142
Astrologie	150
Gnosis	152
Hermetik	153
Islam (<i>A. Imhof</i>)	153
Judentum (<i>D. Bültmann</i>)	175
Neue Religionen des 19. und 20. Jahrhunderts (<i>G. Kehrler</i>)	190
Baha'i	190
Hare Krishna-Bewegung (ISKCON)	192
Mormonen	194
Osho-Bewegung	197

Scientology	198
Theosophie/Anthroposophie	200
Vereinigungskirche	203
Zeugen Jehovas	205
Pagane Religionen und Paganismus: Die vorchristlichen Religionen Alteuropas und der antiken Mittelmeerländer und ihre Rezeption (<i>G. Hehn / H. Mohr</i>)	207
I. Rezeption der antiken Religionen des Mittelmeergebiets, insbesondere der griechischen und römischen (<i>H. Mohr</i>)	207
II: Kelten und Germanen (<i>G. Hehn</i>)	213
Schamanismus (<i>D. Eikemeier/S. Häußler/R. Sumba</i>)	223
II. Kulturgeographische Regionen	227
Afrika (<i>K. Hock</i>)	227
China/Japan/Korea	236
China (<i>P. Bumbacher</i>)	236
Rezeption des Daoismus im Westen und in Deutschland (<i>O. Grasmück</i>)	245
Japan (<i>J. Nawrocki</i>)	247
Korea (<i>D. Eikemeier</i>)	257
Europäische Religionsgeschichte (<i>Chr. Auffarth</i>)	261
Indien: Subkontinent (<i>I. Keul</i>)	271
Mittel- und Südamerika (<i>J. Drexler</i>)	281
Mittelmeerraum (<i>C. Giordano</i>)	292
Nordamerika (<i>F. Unger</i>)	295
Südostasien (<i>B. Heusel</i>)	303
Südsee/Australien (<i>H. Mohr</i>)	309
Vorderer Orient/Östliches Mittelmeer (<i>K. Buck</i>)	311
III. Systematische Themen	320
Bioethik (<i>E.-M. Engels</i>)	320
Biographie/Autobiographie (<i>G. Rippl</i>)	323
Caritative Dienste (<i>K. Hock</i>)	326
Kultbau/Architektur (<i>B. von Behr</i>)	328
Musik – eine Diskographie (<i>B. von Behr</i>)	331
Neue Mythen (<i>U. Magin</i>)	343
Phantastik	346
Fantasy (<i>A. Hammer/D. Schilken</i>)	346
Science Fiction/(<i>B. Gladigow/H. Mohr</i>)	349
Religionsunterricht/Religionspädagogik (<i>M. Spieß</i>)	352
C. Ergänzende Hinweise zu den Bänden 1–3	357
Abbildungsverzeichnis	357
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	368
Berichtigungen und Nachträge zu den Bänden 1–3	383
D. Register (<i>K. Holzapfel</i>)	385